

Musik und ein guter Tropfen

Culcha Candela spielte in der Vest-Arena. John Lee Hooker jr. kommt ins Glashaus Herten



Umjubelt und umschwärmt: Die Pop-/Dancehall-Formation „Culcha Candela“ aus Berlin bei ihrem Auftritt in der Vest Arena.

Foto: Lutz von Staegmann

Fabienne Piepiora
f.piepiora@waz.de
02361 9370-0

Recklinghausen. „Herzlich Willkommen, Herzlich Willkommen in dieser schönen neuen Welt!“. Also gut: Herzlich willkommen zum „Culcha Candela“-Konzert. Bevor der Abend mit den Jungs aus Berlin in der ausverkauften Vest-Arena allerdings wirklich schön wurde, mussten die Besucher erst noch die Vorband ertragen: Die beiden nennen sich „Keule“ und kommen auch mit selbiger daher. Mit typischem Berliner Dialekt á la „Cindy aus Marzahn“ machte das Duo Klingelton-Musik. Eingängig, manchmal aber auch nervig. Danach wurde es aber richtig „H-A-Doppel-M-E-R“, wie es im gleichnamigen Song des Top-Acts heißt.

Die Musik ist so abwechslungsreich wie die Herkunft der sieben Musiker. Die Lieder kommen mal angerockt, dann als Reggae-Version, auf Spanisch oder mit Techno unterlegt daher. Auch ein paar Samba-Klänge haben die Jungs drauf. Viele Instrumente brauchen sie dafür nicht. Auf der Bühne stehen ein DJ, dazu zwei Percussionisten und natürlich die Sänger.

Der Rest kommt vom Band

Der Rest kommt vom Band. Das ist schade. Einerseits. Das tut der Stimmung aber, andererseits, keinen Abbruch. Denn die 2001 gegründete Dancehall-Formation hat die überwiegend jungen Zuschauer im Griff. „Everybody goes right“ rufen sie den Fans zu - und tatsächlich stiefeln alle nach rechts. Das gleiche Spiel nach

links. Und nach unten. Klar, ein paar weigern sich, aber die meisten tanzen in der Hocke weiter. So ist für die Musiker von „Culcha Candela“, die zum ersten Mal im Vest Station machten, schnell ein neuer Name gefunden: „Rechts-Linkshausen.“ Am Ende fehlt keiner ihrer Hits. Sie machen „Monstaparty“, fordern „Ey DJ bring den Tune zurück. Mach' keine Faxen, die Meute spielt verrückt“ und haben auch politisch korrekte Lieder wie „Solar-Energie“ gespielt. Überhaupt geht's der Multi-Kulti-Truppe nicht nur um Party, sondern ebenso um das Weltgeschehen: An einem Stand verkaufen sie T-Shirts, mit deren Erlös sie eine Schule in Afrika bauen wollen. So wird's vielleicht etwas, mit der schönen neuen Welt: In der gibt's ein gutes Gewissen und gute Musik - von „Culcha Candela“.